

Sitzungsbericht vom 24. März 2023

Anwesend : Gergen Marc, bourgmestre ; Muller Fernand, Rehlinger Marc, échevins; Bönigk Mareike, Hilger François, Loes Michel, Schaus Tom, Zigrand René, conseillers.

Falls nicht anders angegeben, sind sämtliche Beschlüsse einstimmig angenommen.

1) Désignation du centre culturel comme local particulier pour la tenue de la séance ;

Der Gemeinderat legt das Kulturzentrum als Tagungsort der hiesigen Sitzung fest.

2) Nomination provisoire d'un fonctionnaire communal au service technique (à huis clos)

Kevin Marinho aus Ettelbrück wird als Beamter im technischen Dienst eingestellt, wo er sich hauptsächlich um die Regelungstechnik der Gemeinde Gebäude und Anlagen kümmern soll.

3) Approbation de contrats de louage de services.

Aline Pierozzi aus Bettborn ist seit dem 15. Februar als Erzieherin in der Maison Relais beschäftigt.

4) Contrat Grünschnittsammelstelle.

Der Vertrag mit Herrn Pierre Schreiber aus Bettborn betreffend die Grünschnittsammelstelle wird um ein weiteres Jahr verlängert.

5) Convention Sicona.

Mit Herrn Felix Martiny aus Pratz wird ein Vertrag unterschrieben womit letzterer dem Naturschutzsyndikat Sicona erlaubt auf seinem Gelände Hochstamm Obstbäume zu pflanzen sowie einen Weiher anzulegen.

6) Projet de lotissement.

In Platen wird ein Teilbebauungsplan angenommen, welcher ein Bauprojekt an besagter Stelle ermöglichen soll.

7) Reclassement d'un terrain du domaine public communal au domaine privé communal.

Zwecks späteren Tauschaktes und Regularisierung von Gemeindegrenzen muss eine Parzelle vom öffentlichen Besitz in den Privatbesitz der Gemeinde wechseln.

Rätin Bönigk bedauerte in diesem Zusammenhang das Fällen eines alten schattenspendenden Baumes auf besagtem Gelände, auch wenn die Gesetzeslage betreffend eine eventuell erforderliche Genehmigung nicht eindeutig ist.

8) Comptes de l'exercice 2021.

Die Konten des Jahres 2021 schließen mit einem Bonus von 2.157.852,10 € ab. Die staatliche Kontrollbehörde hat bei ihrer Überprüfung einige Anregungen, zu denen der Schöffenrat Stellung bezog.

9) Modifications budgétaires.

Einige Anpassungen im gewöhnlichen und außergewöhnlichen Haushalt bedingt durch unvorhergesehene Ausgaben werden angenommen.

10) Don aide humanitaire.

Der Gemeinderat beschließt die jährliche Spende für humanitäre Hilfe wie folgt zu verteilen:

• ONG „Komm Hellef Mat Préizerdaul“:	20.000 €
• Bonnievale Projects:	8.000 €
• Amicale vun der Schoul fir Assiszenzhonn (ASA):	4.650 €
• Association pour Mal-voyants et Aveugles (AMVA) :	2.000 €
• La Canne Blanche asbl (Amis des Aveugles) :	2.000 €
• LUkraine asbl (Rettungswagen für die Ukraine):	2.000 €
	Total: <u>38.650 €</u>

Rat Bönigk gab zu Bedenken, dass es grundsätzlich erstrebenswert sei, dass der Gemeinderat bei der Vergabe seiner Spende sich an die jeweiligen Vorgaben des Entwicklungsministeriums halte was dessen Zielländer betreffen, derweil Rat Loes anregte, dass der Gemeinderat die Ausrichtung des Gemeindebeschlusses überarbeiten müsse.

11) Points supplémentaires des conseillers Loes et Zigrand.

Rat Michel Loes (ML) bedauerte in seiner Intervention, dass man sich im Gemeinderat wieder einmal mit den von Rat Zigrand (RZ)publizierten Unwahrheiten befassen müsse, anstelle an den wichtigen Dossiers arbeiten zu können. Hierbei unterstrich Rat Loes wie schamlos René Zigrand hierbei permanent vorgehe und falsche Informationen verbreite und bewusst wichtige Informationen vorenthalte mit dem Ziel die Bürger zu täuschen.

- a) Die von RZ veröffentlichte Aussage „*De Misch war knaps am Gemengerod wéi hien d’Fuerderung gestallt huet dat all Gemengerotsmember 1000€ soll kréien fir sech een IPad unzeschaffen. An engem Vote gouf seng Propose ugeholl 7 Stëmmen dervir 2 Stëmmen dergéint.*“ konnte ML absolut nicht nachvollziehen, da keine Forderung oder Initiative in diesem Dossier von ihm ausging. Bürgermeister Gergen erklärte, dass aus seiner Sicht dies sehr wohl von Vorteil gewesen wäre, da adäquates informatives Material von Nöten sei, um die ohnehin komplizierte Arbeit im Schöffen- und Gemeinderat zu vereinfachen. Demnach bestätigte der Bürgermeister, dass der Schöffenrat die Initiative genommen hat um diesen Punkt auf die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung zu setzen und darüber abzustimmen. Die Räte Schaus und Zigrand hingegen blieben bei ihrer Behauptung, der Vorstoß sei auf Initiative von Rat Loes ausgegangen.

Da für ML die von RZ publizierten Behauptungen absolut nicht der Wahrheit entsprechen, liegt für ML ein Verstoß gegen das Gesetz vom 8. Juni 2004 über die „Liberté d’expression dans les médias“ vor und verlangt demnach eine umgehende Richtigstellung seitens René Zigrand.

- b) Auf die Nachfrage hin, warum RZ behaupten könne, der Subsidienverteilerschlüssel wäre im „*stillen Kämmerlein*“ ausgearbeitet worden, beharrte letzterer darauf, dass die Ausarbeitung mit einer einzigen Arbeitssitzung nicht transparent genug gewesen wäre. ML zitierte diverse Sitzungsberichte aus früheren Jahren, bei denen RZ sich gegen die damalige Verteilung der Vereinssubsidien ausgesprochen hatte, und laut denen RZ mehrmals aufgefordert wurde einen Vorschlag vorzubringen, wie man die Subsidien

denn gerecht verteilen könne. Aufgrund der Inaktivität von RZ wurde in der Gemeinderatssitzung vom 18. Dezember 2018 einstimmig festgehalten, dass ML eine Vorlage ausarbeiten solle. Diese wurde in einer Arbeitssitzung am 22. Juli 2019 zusammen diskutiert, und in den darauffolgenden Wochen angepasst, so dass allen Anmerkungen der Gemeinderatsmitglieder Rechnung getragen wurde. In der Gemeinderatssitzung vom 20. November 2020 wurde das Subsidienreglement einstimmig angenommen, und am 16. Dezember 2021 wurden zwei Anpassungen wiederum einstimmig angenommen.

ML unterstrich, dass bei jedem Schritt in dieser Prozedur Kritik, Vorschläge oder sonstige Ideen einfließen konnten, wovon einzelne Gemeinderatsmitglieder und auch von Vereinsseite Gebrauch gemacht wurde, nur eben nicht von RZ. Nach dem Dafürhalten von ML ging es RZ jedoch wieder einmal nur darum Polemik zu betreiben, und den Bürgern bewusst elementare Details eines transparenten Prozesses vorzuenthalten, nur um von der eigenen mangelnden Initiative abzulenken.

- c) Kein Verständnis zeigte ML bei den Aussagen von RZ die Gemeinde hätte bewusst eine Immobilie in Pratz zu Ungunsten der Bürger unter dem realen Wert gekauft. Dem Gemeinderat wurde eine unabhängige Studie vorgelegt die den Wert der Immobilie zum Kauf bestimmten, doch RZ hätte sich „wieder einmal für kompetenter als die Experten der Studie“ gehalten, so ML. RZ wiederholte seine Position, nach deren die Gemeinde hätte sollen Abstand vom Hauskauf nehmen sollen und eine öffentliche Versteigerung anregen sollen. Bürgermeister Gergen zeigte sich entsetzt über die Aussage von RZ, dass es ihm wohl an Empathie fehlen würde.
- d) Desweiteren beanstandete ML, warum RZ den aktuellen PAG immer wieder kritisiere, obwohl er diesen mit ausgearbeitet und diesem auch zugestimmt habe. Die Behauptung, die „zone mixte villageoise“ wäre ohne Konzept und zum Nachteil der Bürger angewandt worden, stellte ML als abstruse Amalgam an Kritik dar, da laut RZ diese Zone lediglich geschaffen wäre um „mehr darauf machen zu können als in einer „zone habitation 1“. ML erklärte die „zone mixte“ sei per Definition eine Zone die nicht nur dem Wohnraum vorbehalten sei, sondern gezielt auch Gewerbe vorsehen würde. Demnach war man sich in den Arbeitssitzungen auch mit RZ immer einig, dass die „zone mixte“ entlang der N12 im Zentrum der Gemeinde verstärkt eingesetzt werden sollte, um zusätzlichen Verkehr aus den Nebenstraßen heraus zu halten, und die Parkplatzproblematik nicht zusätzlich zu verschärfen. Am Rande bemerkte ML zusätzlich, dass Gewerbe trotzdem auch in einer „zone HAB 1“ angesiedelt werden könne, jedoch nach geltender Reglementierung eine „zone mixte PAP-NQ“ 20% Gewerbe beherbergen müsse. RZ unterstrich, dass die aktuelle Fassung des Bebauungsplanes der Gemeinde noch viele Ungereimtheiten beinhalte.
- e) Abschließend erklärte ML sich schockiert darüber, dass, nachdem er RZ in öffentlicher Sitzung zur Rede gestellt hatte betreffend dessen Artikel *„Die Gründe des schleppenden Schulneubaus in der Gemeinde Prézardaul“*, letzterer trotzdem die gleichen Unwahrheiten nochmals per Flyer im Dorf publizierte. Die Frage ob RZ jemals von ML gehört habe, dass sich ML in irgendeinem Sinne „lautstark“ für einen Musikraum innerhalb der Schule eingesetzt habe, verneint RZ mit der Präzision, dass es für ihn ein Fakt sei, dass die Präsenz von damals 4 Musikmitgliedern im Gemeinderat sehr wohl den Bau des Musiksaales beeinflusst habe. Für RZ sei ein Schulgebäude ein Schulgebäude und dulde keine anderen Aktivitäten. Rätin Bönigk erinnerte an das Resultat des Masterplanes mit einer klaren Priorisierung für die Schule, wobei man aus Finanz technischer Sicht nicht um Synergien umhinkomme.

Die Fragen von Rat Zigrand betrafen den finanziellen Aspekt des zur Abstimmung vorgelegten Projektes und sollen demnach vom Architektenbüro im nächsten Punkt der Tagesordnung beantwortet werden.

12. Agrandissement du campus scolaire Préizerdau – approbation plans et devis.

Bevor das Planungsbüro MC Luxembourg, das Architektenteam von Ballinipitt sowie das technische Büro SGI Ingénieurs dem Gemeinderat die detaillierte Vorentwurfsplanung des neuen Schulkomplexes in Bettborn vorstellen, unterstrich der Schöffenrat die Wichtigkeit des gesamten Projektes.

Bürgermeister Marc Gergen erklärt, dass man sich bewusst für den jetzigen Standort des neuen Schulkomplexes entschieden habe, da es eigentlich keinen alternativen Standort gibt; es hätten langwierige und kostspielige Verhandlungen mit Privateigentümern geführt werden müssen, deren Ausgang offengeblieben wäre, und zudem komplizierte Genehmigungsprozeduren erfordert und eine unnötige Flächenversiegelung zur Folge gehabt hätte. Das Versetzen des Modulgebäudes kommt die Gemeinde im Übrigen bedeutend kostengünstiger zu stehen als ein neues Modular Gebäude und reiht sich nahtlos in das Prinzip der Kreislaufwirtschaft ein.

Schöffe Marc Rehlinger rechnet vor, dass der von Einigen kritisierte Multifunktionsraum nur während ungefähr 100 Stunden im Jahr von der Musikgesellschaft genutzt werden wird, so dass noch sehr viel Zeit übrig bleibt für anderweitige Nutzungen, wie zum Beispiel spezifische Aktionswochen der Grundschule, Versammlungen der Elternvertreter, Generalversammlungen der lokalen Vereine oder Theatervorstellungen der Schule oder der „Schimmelkëscht asbl“. Dies sei im Grunde nichts anderes als die derzeitige Handhabung des Festsalles im Untergeschoss der aktuellen Grundschule. Schöffe Rehlinger hob in dem Kontext die Stellungnahme der Schuldirektion zu besagten Plänen hervor, nach dessen Auffassung die gemeinsame Nutzung des Multifunktionsraumes ein weiterer Schwerpunkt des gesamten Projektes sei.

Für den Schöffen Fernand Müller ist besonders hervor zu streichen, dass die Grundschule im Préizerdau mitten im Dorfzentrum bleibt und somit ein wesentlicher Faktor für das aktive Gemeindeleben sei. So wie der Schulcampus jetzt angedacht ist, soll dies eine Begegnungsstätte für Jung und Alt werden mittels Synergien von mehreren Partnern, auch außerhalb der gewöhnlichen Schulaktivitäten. Wichtig zu erwähnen, dass die zentrale Lage der Schule dem Prinzip der sanften Mobilität natürlich vollends Rechnung trägt und aufgrund der Topographie des Standortes sich harmonisch in das Dorfbild einfügen wird.

Rat Loes unterstrich das architektonisch wertvolle Konzept des Gebäudes und hob die Stellungnahme der Schuldirektion hervor, welche das Bereitstellen einer Schulbibliothek und des Multifunktionsraumes positiv begutachtete.

Für Rätin Bönigk war es wichtig den schützenswerten Bestand des alten „Harpes Hauses“ miteinzubeziehen; zudem begrüße Sie, dass der Schöffenrat gewillt ist eine DGNB Zertifizierung vorzunehmen, umso dem Projekt ein Plus an Nachhaltigkeit zu verpassen. Die Vorgehensweise mit Einbeziehen des Schulpersonals war ein wichtiger Schritt dieses partizipativen Projektes.

Rat Hilger schließt sich den Vorrednern an und betont, dass ein optimal funktionierendes Schulgebäude das wichtigste Element in einer Dorfgemeinschaft schlechthin sei.

Rat Zigrand wiederholte seine Kritik betreffend das unnötige und kostenaufwendige Miteinbeziehen des Harpes Hauses sowie das Miteinbeziehen eines multifunktionalen Raumes.

Rat Schaus stellte die Frage in den Raum ob die Gemeinde Préizerdaul wirklich ein derart großes Projekt gebraucht hätte und ob eine einfachere Struktur nicht genügt hätte, dessen Unterhaltskosten auch weniger zu Buche geschlagen hätten.

Schöffe Müller erinnerte an seine Anfangsworte und unterstrich noch einmal die Vielfalt und Lebendigkeit des Gebäudes, welches zu einer interessanten Begegnungsstätte werden soll.

Schöffe Rehlinger sprach allen beteiligten Büros ein großes Dankeschön aus, für die hervorragende Zusammenarbeit die ganze Planungsphase über, wobei viel Input von professioneller Seite an die Gemeinde herangetragen wurde.

Bürgermeister Gergen verwies auf das, seiner Meinung nach, ausgereifte architektonische Konzept, dass es jetzt gilt mit Leben zu füllen. Er unterstrich noch mal die Ausbaufähigkeit des Komplexes bei zusätzlichem Bedarf in der Zukunft.

Baubeginn dürfte im ersten Trimester nächsten Jahres sein, derweil das Gebäude bezugsfertig für den Schulbeginn im September 2026 sein müsste. Die Gesamtkosten belaufen sich auf knapp 17.000.000 €, wobei die Finanzierung im mehrjährigen Finanzplan der Gemeinde vorgesehen und abgesichert ist. Das Beratungsbüro MC Luxembourg rechnet mit staatlichen Subsidien in Höhe von knapp 4.000.000 €

Bei Gegenstimmen der Räte Schaus und Zigrand wurde der detaillierte Vorentwurf des neuen Schulgebäudes in Bettborn schließlich angenommen.